

dazu ist er bedeutend in die Länge gezogen. Der größte Unterschied besteht jedoch darin, daß seine nordwestlichen Zuflüsse in Ausflüsse verwandelt sind, so daß er jetzt zum Quellsee mehrerer Flüsse wird, während der *Rang-köl*, der *Oxus* und seine Nebenflüsse ganz fortgelassen sind. Dadurch gewinnt der *Kleine Kara-köl* für das gesamte Pamirgebiet eine so beherrschende Stellung, wie sie ihm tatsächlich gar nicht zukommt. Schuld daran ist die irrtümliche Voraussetzung, daß der *Kara-köl* dem alten *Drachensee* entspreche, dem der große Pilger HSÜAN-CHUANG dieselbe hydrographische Stellung zugeschrieben hat.¹

Erst wenn wir diesen falschen Gesichtspunkt des chinesischen Verfassers in Betracht ziehen, wird es uns verständlich, weshalb er gerade im *Kara-köl* die beiden Itinerare sich vereinigen läßt. Für das erste Itinerar, das von *Kashgar* bis zum *Kara-köl* reicht, gewinnen wir sowohl aus der Karte wie auch aus dem Text folgende Stationen:

Kashgar—Tashbalik—*Ilguchu—Kuruk²—Gez-jilgha³—Chakar-aghil—Kara-köl.

Die meisten Ortsnamen sind uns von europäischer Seite bekannt; sie beziehen sich auf die Route durch das *Gez-Tal* bis zum *Kleinen Kara-köl*. Die im Text hinzugefügten Distanzen sind für das Itinerar wertlos, da sie, wie es scheint, schematisch aus der Karte abgelesen sind.

Was das zweite Itinerar betrifft, so beginnt es auf der chinesischen Karte bereits am östlichen Ausfluß aus dem *Kara-köl*, zieht sich an seiner Nordseite bis zu den westlichen Ausflüssen hin und setzt sich in westlicher Richtung 250 *li* fort. Daß diese Darstellung mit den wirklichen Verhältnissen im Widerspruch steht, haben wir bereits bei der Betrachtung der entsprechenden Mandschu-Karte gesehen (S. 300). Denn aus einem Vergleich mit europäischen Routenaufnahmen ergibt sich⁴, daß das Itinerar nicht am *Kleinen Kara-köl*, sondern weiter südwestlich, und zwar noch jenseits des *Aksu-Flusses* zu beginnen hat.⁵

Wenn auch die Namen einiger Stationen nicht festzustellen sind, dürfte doch daran kein Zweifel bestehen, daß wir es mit der Route *Ak-su—Shor-bulak-Paß—Naiza-tash-Paß—Gunt-dara—Oxus* zu tun haben; dies beweisen auch die im chinesischen Text hinzugefügten Entfernungsangaben, die sicherlich direkt aus dem Itinerar entlehnt sein müssen, da sie auf der entsprechenden Karte gar keinen Sinn haben.

So dürfen wir denn in dem zweiten Itinerar folgende Stationen mit ihren gegenseitigen Entfernungen wiedererkennen:

| | | |
|----|----------------------------|------------------|
| 1. | Shor-bulak(-Paß) | |
| 2. | Naiza-tash(-Paß) | 130 <i>li</i> W. |
| 3. | Chadir-tash | 110 <i>li</i> W. |
| 4. | Su-bashi | 110 <i>li</i> W. |
| 5. | Gujer-Gumbaz | 80 <i>li</i> W. |
| 6. | Yeshil-köl | 120 <i>li</i> W. |
| 7. | Marjanai | 60 <i>li</i> W. |
| 8. | Bugrumal | 100 <i>li</i> W. |

¹ s. oben S. 56 ff.

² Für *Kuruk* kann auch *Köuruk* (-Karaul) stehen; vgl. Vol. IX, S. 5.

³ Erschlossen aus den chinesischen Lauten *ko-ssü-a-êrh-ya* und der entsprechenden Angabe auf CURZONS Karte, nämlich *Gez Defile*. Danach ist auf Pl. XXIX, H 40, die Bezeichnung *Gez Aighir* in *Gez-jilgha*, d. h. Schlucht des *Gez-Flusses*, zu verbessern.

⁴ Außer CURZONS Karte vgl. besonders FORSYTH, Report of a Mission to Yarkund in 1873, S. 457 (Route XXVII).

⁵ Am *Shor-bulak-Paß*; der *Rang-köl* liegt als Ausgangspunkt zu weit nördlich. Hiernach ist oben S. 300 Anm. 1 zu berichtigen.